

3. Herren: Hr. Barfod, cand. theol. in Bordingborg, Dänemark; L. E. Döbel, Rechtsconciptent in Henburg a. D.; Cpha, Dänenbauinspektor in Rossitten, Kurische Nehrung; Andr. Fisselbrand in Ensheim, Pfalz; Dr. Max Fürbringer, ord. Professor an der Universität in Jena; Richard Goeke, Kaufmann in Berlin; Johannes Grau, Gymnasiast in Königsberg i. Pr.; Gremse, Rittergutspächter in Luthersborn bei Straußfurt; Franz Horn, Lehrer in Berlin; Albin Hundt, Privatmann in Gangloffsömmern b. Greußen; Paul Köhler, Lehrer in Gröna bei Chemnitz; Vicar Kromer in Zywiec, Galizien; Rudolf Penkert, Kaufmann in Droyßig; Adolf Radefeld, Gutsbesitzer in Droyßig; Georg Rörig, cand. agr. in Erfurt; Dr. med. Ludwig Lindenborn in Fürth, Odenwald; Erich Sonnenthal in Berlin; von Trott zu Solz, Königl. Landrath in Höchst a. M.; Justus Ungeritte, stud. med. in Freiburg i. Br.; J. Volk, Kunstschüler in Karlsruhe i. B.; H. Wendt, Großherzogl. Forstpraktikant in St. Blasien, Bad. Schwarzwald; Dr. Bruno Werner in Grimma i. S.

Tabellen zur Bestimmung der deutschen Scolopacidae und Charadriidae.

Von Dr. Ernst Schäff. Berlin.

Die folgenden Tabellen sind dazu bestimmt, die Erkennung der 3. T. nicht ganz leicht zu unterscheidenden schnepfen- und regenspießer-artigen Vögel zu erleichtern, welche in Deutschland als regelmäßige Brut- oder Zugvögel oder aber als gelegentliche Gäste vorkommen resp. beobachtet worden sind. Wenn ich mich auch vielfach an eine ähnliche, von mir in der Deutschen Jägerzeitung veröffentlichte Arbeit*) angelehnt habe, so habe ich mich hier besonders bemüht, die Tabellen möglichst kurz zu fassen, sowie Unterscheidungsmerkmale auffindig zu machen, welche sowohl für frisch erlegte resp. lebende, als auch für ausgestopfte Vögel oder Völge brauchbar sind. So habe ich z. B. bei den Tringern nicht unterschieden Arten mit geradem und solche mit gebogenem Schnabel; denn erstens ist die Biegung oft fast unmerklich und zweitens zieht sich bei toden resp. präparirten Exemplaren oft der sonst gerade Schnabel krumm. Die Länge dagegen (von der Schnabelspitze zur Schwanzspitze) ist stets festzustellen. Ähnliches gilt für manche andere Gattungen und Arten. Bemerken muß ich jedoch, daß die Tabellen nur für völlig befiederte Exemplare gelten; solche mit ganzem oder theilweisem Dunenkleid sind nicht berücksichtigt. Dagegen

*) Die Artkennzeichen der schnepfenartigen und der regenspießerartigen Vögel Deutschlands (Scolopacidae und Charadriidae). Mit Abbildungen. Deutsche Jägerzeitung Bd. XII., Nr. 30—34 (auch Sep. Abdr.).

passen die angegebenen Kennzeichen auf Männchen und Weibchen, und auf alle Kleider, die bekanntlich bei vielen Arten sehr wechseln und dadurch oft die Bestimmung erschweren.

Tab. I. Kennzeichen der Familien.

Scolopacidae, Schnepfenvögel. Nasenlöcher ritzförmig, nahe der Schnabelwurzel gelegen, nach vorn in eine mindestens bis zur Schnabelmitte reichende Furche ausgezogen. Stirn nach der Schnabelwurzel hin abgeflacht und verschmälert. Schnabel meist lang und schlank, in der Gegend der Nasenlöcher nicht eingeschnürt oder verengt. Beine oberhalb des Fersengelenkes nackt (Ausn. Waldschnepfe, vergl. u.), Zügelgegend befiedert.

Charadriidae, Regenpfeifer-artige Vögel. Nasenlöcher nach vorn rundlich begrenzt, nicht in eine Furche auslaufend (nur beim Austernfischer befindet sich eine Andeutung einer solchen). Stirn aufgetrieben, gleich an der Schnabelwurzel stark emporgewölbt. Schnabel in der Regel von Kopfgröße (nur beim Austernfischer länger) in der Gegend der Nasenlöcher meistens verengt (Ausn. Steinwälzer). Beine oberhalb des Fersengelenkes nackt, Zügelgegend befiedert.

Tab. II. Kennzeichen der Gattungen.

A. Scolopacidae.

I. Ohne Hinterzehe.

- | | |
|--|----------------------------|
| A. Beine auffallend lang, roth; zwischen Außen- und Mittelzehe eine Bindehaut. | Himantopus (Strandreiter). |
| B. Beine mäßig lang, schwarz; keine Bindehaut, doch schmale Hautfäume in der ganzen Länge der Behen. | Calidris (Sanderling). |

II. Mit Hinterzehe.

- | | |
|---|---------------------------------|
| A. Vorderzehen mit tief ausgeschnittenen Schwimhäuten; Schnabel stark aufwärts gebogen, sehr dünn. | Recurvirostra (Säbelschnäbler). |
| B. Vorderzehen mit lappigen, an den Zehengelenken etwas eingeschnürten Hautfäumen. | Phalaropus (Wasserreiter). |
| C. Vorderzehen ohne Schwimhäute oder Lappenfäume, doch mit Bindehaut, besonders zwischen Außen- und Mittelzehe. | |
| a. Schnabel 1—1½-mal so lang wie der Kopf (2,4—6 cm lang) | |
| α. Flügelspitzen angelegt, ungefähr bis zur Schwanzspitze oder etwas weiter reichend. | |
| 1. Mittlere Schwanzfedern mehr oder minder deutlich dunkel gebändert, äußere einfarbig grau. | Machetes (Kampfläufer). |

2. Schwanzfedern auf weißem Grunde dunkel gebändert. Totanus (Wasserläufer).
- β. Schwanzspitze weit unter den angelegten Flügelspitzen hervorragend. Actitis (Uferläufer).
- b. Schnabel 2--3-mal so lang wie der Kopf (7,2—15,5 cm lang).
1. Schnabel schwach aufwärts gebogen; Lauf vorn und hinten mit Querschildern. Limosa (Uferschnepfe).
2. Schnabel stark abwärts gebogen, Lauf nur vorn mit Querschildern, hinten geneigt. Numenius (Brachvogel).
- D. Vorderzehen ohne Schwimmhäute, Lappenräume oder Bindehäute.
- a. Unterschenkel vorn ganz, hinten fast bis zum Fersengelenk befiedert. Scolopax (Waldschnepfe).
- b. Unterschenkel oberhalb des Fersengelenkes rundum nackt.
- a. Schnabel 2—3-mal so lang wie der Kopf.
1. Schnabel gerade, höher als breit. Gallinago (Sumpfschu.).
2. Schnabel vorn abwärts gebogen, breiter als hoch. Limicola (Sumpfläufer).
- β. Schnabel ungefähr so lang wie der Kopf. Tringa (Strandläufer).
- B. Charadriidae.
- I. Ohne Hinterzehe.
- A. Schnabel doppelt so lang wie der Kopf, stark seitlich zusammengedrückt, roth oder rothgelb. Haematopus (Musterfischer).
- B. Schnabel etwa so lang wie der Kopf oder kürzer, nicht seitlich zusammengedrückt, nicht roth.
- a. Zwischen den Zehen Bindehäute.
1. Länge etwa 38—42 cm. Gefieder lerkhenartig, mit dunklen Schaftstrichen. Oedienemus (Triel).
2. Länge etwa 22 cm; Gefieder isabelfarbig, ohne Schaftstriche. Cursorius (Kienvogel).
- b. Zehen ohne Bindehäute. Charadrius (Regenpfeifer).
- II. Mit Hinterzehe.
- A. Hinterkopf mit verlängerten, schmalen Federn. Vanellus (Kiebitz).
- B. Hinterkopf ohne verlängerte Federn.
- a. Schwanz gerade abgestumpft.
1. Schwanz weiß mit 6—7 dunklen Binden. Squatarola (Kiebitzregenpfeifer).
2. Schwanz in der Wurzelhälfte rein weiß, in der Spitzenhälfte einfarbig schwarz. Strepilas (Steinwäzler).
- b. Schwanz stark gegabelt, Flügel sehr spitz. Glareola (Brachschnw.).

Tab. III. Kennzeichen der Arten.

A. Scolopacidae.

1. Himantopus, 2. Calidris, 3. Recurvirosta mit nur je einer Art H. candidus Gray, (Strandreiter), C. arenaria Temm., (Sanderling) und R. avocetta L. (Säbelschnäbler). (Vergl. die Kennzeichen der Gattungen.)

4. Phalaropus.

A. Schnabel in der Wurzelhälfte höher als breit, nach vorn gleichmäßig zugespitzt. Ph. cinereus Briss. (Schmalschnäbliger Wassertreter).

B. Schnabel breiter als hoch, vor der Spitze seitlich verbreitert. Ph. rufescens Briss. (breitschnäbliger W.)

5. Machetes mit nur einer Art, M. pugnax (Kampfläufer) (vergl. Gattungskennzeichen).

6. Totanus.

A. Beine roth oder rothgelb.

1. Schnabel etwa 4 em lang, in der ganzen Wurzelhälfte roth. T. calidris Bechst. (Gambett-Wasserl., kleiner Rothschenkel).

2. Schnabel etwa 6 em. lang, nur ein kleiner Theil an der Wurzel roth. T. fuscus Briss. (großer Rothschenkel).

a. Schnabel schwach aufwärts gebogen.

1. Schnabel an der Wurzel viel höher als breit, ca. 5 em. lang. T. glottis L. (Hellsfarbiger Wasserläufer).

2. Schnabel schwach, an der Wurzel wenig höher als breit, ca. 4 em. lang. T. stagnatilis Bechst. (Teich-Wasserläuf.).

b. Schnabel gerade.

1. Schwanz in der Wurzelhälfte rein weiß, in der Spitzenhälfte mit 3—4 breiten, schwarzen Binden. T. ochropus Temm. (Walb-Wasserläuf.).

2. Schwanz gleichmäßig von schmalen dunklen Binden durchzogen. T. glareola Temm. (Bruch-Wasserläuf.).

7. Actitis.

A. Lauf ca. 2,4 em lang.

1. Unterkörper weiß, ohne Drosselflecke.

A. hypoleucus L. (Fuß-Uferläufer).

2. Unterkörper mit dunklen Drosselflecken.

A. macularia Naum. (Drossel-Uferläufer).

B. Lauf etwa 4,8 em lang.

A. Bartrami Naum. Bartram's Uferläuf.).

8. Limosa.

A. Schwanz der ganzen Länge nach dunkel gebändert.

L. rufa Briss. (rothe Uferschnepfe).

- B. Schwanz in der Wurzelhälfte rein weiß, in der Spitzenhälfte einfarbig schwarz. L. melannra Leisl. (Schwarzschwänzige Uferschnepfe).
9. Numenius.
- A. Länge etwa 48 cm.
Oberkopf gefleckt, ohne Mittelstreif. N. arquatus L. (großer Brachvogel).
- B. Länge etwa 38 cm.
1. Oberkopf mit hellem Mittelstreif. N. phaeopus L. (Regenbrachvogel).
 2. Oberkopf ohne Mittelstreif, Unterkörper seitlich mit Drosselflecken. N. tenuirostris Vieill. (Dünnschnäbliger Brachvogel).
10. Scolopax mit einer Art, S. rusticola L. (Waldschnepfe) (vergl. Gattungs-
Kennzeichen.)
11. Gallinago.
- A. Länge 26—28 cm, Rücken ohne auffallenden Metallschimmer.
1. Schaft der ersten großen Handschwinge schwarz. G. media Gray (Wekassine).
 2. Schaft der ersten großen Handschwinge weiß. G. major Gm. (Fuhlschnepfe).
- B. Länge etwa 16 cm, Rücken mit grünlichem Metallschimmer. G. gallinula Boie (Moorschnepfe).
12. Limicola, mit einer Art, L. pygmaea Koch (Sumpfläufer) (vergl. Gattungs-
kennzeichen.)
13. Tringa.
- A. Schnabel und Füße schwarz.
- a. Länge 23—25 cm, Schnabel vor der Spitze etwas verbreitert. Tr. islandica G. (Is-
ländischer Strandl.).
 - b. Länge 17—18 cm.
1. Bürzel und obere Schwanzdeckfedern weiß und schwarz gebändert. T. subarquata (bogen-
schnäbliger Strandl.).
 2. Bürzel und obere Schwanzdeckfedern einfarbig schwarz oder dunkelgrau. T. alpina Cuv. (Alpen-
strandläufer).
- c. Länge 13—13,5 cm.
1. Schwanz doppelt ausgeschnitten, seine 3 äußersten Federn grau. T. minuta Leisl. (Zwergstrandläufer).
 2. Schwanz keilförmig, seine äußerste Feder ganz, die folgenden zum Theil weiß. T. Temminckii Leisl. (Temminck's-
Strandläufer).
- B. Schnabelwurzel und Füße gelb. T. maritima Brünn (See-Strandläufer).

B. Charadriidae.

1. Haematopus, mit nur einer Art, H. ostrealegus L. (Musterfischer) (vergl. die Gattungskennzeichen).
 2. Oedienemus, mit nur einer Art, O. crepitans Temm. (Triel) (vergl. die Gattungskennzeichen).
 3. Cursorius, mit nur einer Art, C. europaeus Lath. (Rennvogel) (vergl. die Gattungskennzeichen).
 4. Charadrius.
 - A. Oberseite mit vielen grüngelben Tropfenflecken. Ch. auratus Bechst. (Gold-Regenpfeifer).
 - B. Oberseite ohne grüngelbe Tropfenflecke.
 - a. Unterseite ohne Weiß. Ch. morinellus L. (Mornell-Regenpf.).
 - b. Unterseite größtentheils weiß.
 1. Beine und Wurzelhälfte des Schnabels gelb. Ch. hiaticula L. (Sand-Regenpfeifer).
 2. Beine gelblich, Schnabel ganz schwarz (nur selten ein kleiner gelber Fleck an der Schnabelwurzel). Ch. fluviatilis Bechst. (Fluß-Regenpfeifer).
 3. Beine und Schnabel schwarz. Ch. cantianus Lath. (See-Regenpfeifer).
 5. Vanellus, mit nur einer Art, V. cristatus M. et W. (Kiebitz) (vergl. die Gattungskennzeichen).
 6. Squatarola, mit nur einer Art, S. helvetica Gray (Kiebitz-Regenpfeifer) (vergl. die Gattungskennzeichen).
 7. Strepstilas, mit nur einer Art, S. interpres L. (Steinwälzer) (vergl. die Gattungskennzeichen).
 8. Glareola, mit nur einer Art, G. torquata Briss. (Brachschwabe) (vergl. die Gattungskennzeichen).
- Untere Flügeldecken bei dieser Art rothbraun, bei einer Varietät (oder Art? melanoptera Nordm.) schwarz.

Ornithologische Fragmente.

Von Rich. Schlegel.

In No. 10, Jahrgang 1877 der Zeitschrift des Thierschutzvereins für Hessen wird eines interessanten Falles gedacht, nach welchem ein ehelos gebliebenes Männchen unseres Staares die Oeffnung seines Nistkastens mit Frühlingsblumen eines in der Nähe liegenden Gärtchens geschmückt habe, um bei seinen Liebeswerbungen desto eher ein Weibchen für sich zu gewinnen. Die Möglichkeit ähnlicher Vorkommnisse

es aber sehr übersichtlich geschrieben und gedruckt, und kann man sich überall schnell zurechtfinden.

Endlich erwähnen wir noch die sehr gelungene Ausstattung mit farbigen Tafeln, von dem die Leser unserer Monatschrift ja ein Beispiel mit der obengenannten Lieferung in die Hände bekamen. Es bedarf daher der eingehenden Besprechung dieser Tafeln nicht. Daß die Färbung hier und da ein wenig zu grell ist, thut der Schönheit der Bilder keinen Eintrag, und ist dies ein Mangel, der sich mit der Zeit allmählich abschwächt. Schade ist es, daß dem so ausgezeichneten Werke nicht Abbildungen in natürlicher Größe beigelegt werden konnten; aber wie kostspielig wäre das gewesen, auch wenn es nur bei den Kleinvögeln durchgeführt wurde! Durch Reducirung des Maßstabes ward es möglich 7 bis 10 Vogelbilder auf eine Tafel zu bringen. Das Größenverhältniß innerhalb der auf einer und derselben Tafel abgebildeten Vögel ist übrigens richtig, und das gleicht den Nachtheil der Reduktion wieder sehr aus. Auf allen Tafeln kann die Reduktion des Maßstabes nicht dieselbe sein: sie ist z. B. bei den Raubvögeln beträchtlicher als bei den Kleinvögeln; das ließ sich aber nicht ändern, wenn man die Zahl der Tafeln nicht so vermehren wollte, daß das Werk dadurch wesentlich vertheuert wurde.

Es empfiehlt sich nämlich das Werk von Friderich außer durch seine sonstige Vorzüglichkeit und seine sehr gute Ausstattung auch noch durch seine Billigkeit: jede der mit 2 bis 3 Bildertafeln geschmückte Lieferung kostet nur 1 Mark. So wird das Werk auch dem weniger bemittelten zugänglich. R. Th. Liebe.

Berichtigung.

Bei der in Nr. 10 d. Jahrg. erschienenen „Tabelle zur Bestimmung der deutschen Scolopacidae und Charadriidae ist durch ein Versehen meinerseits ein nothwendiger Satz ausgelassen. Ich bitte auf S. 277 unter Totanus und zwar vor der Zeile „a. Schnabel schwach aufwärts gebogen“ nachzutragen zu wollen:

„B. Beine grau oder grünlich.“

Ohne diese Rubrik sind die Totanus-Arten nicht zu bestimmen. Ich bitte nochmals dringend, in jeder betr. Nummer der Zeitschrift das Fehlende nachzutragen, da sonst die Tabelle nicht vollkommen brauchbar ist. Dr. Ernst Schäff.

Anzeigen.

Ich suche gut jung aufgezogene diesjährige Exemplare von unserem Sichelheher (Garr. gland.), Kernbeißer (Cocc. vulg.), Grauanmer (Miliaria europaea), Gartenammer (Emb. hortulana), Kothammer (Schoenicola sel.), Wiesenspitzlerche (Anthus prat).

Gera i. R.

R. Th. Liebe.

Mehrere Stämme rassechter diesjähriger heller Brahmputrahühner, auch einzelne Hähne, Eltern mehrfach prämiirt, hat billig abzugeben.

G. Gänsehäls, Belgershain i. S.

Gesucht wird „**Raumann, die Vögel Deutschlands**“. Offerten erbeten an **Bruno Hübner**, Leipzig.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [14](#)

Autor(en)/Author(s): Schäff Ernst

Artikel/Article: [Tabellen zur Bestimmung der deutschen Scolopacidae und Charadriidae. 274-279](#)